**3. Kollegiale Hospitation**

Feedback zum unterrichtlichen Handeln kann man sich auch im Rahmen der sog. kollegialen Hospitation von einem Kollegen bzw. einer Kollegin geben lassen, den bzw. die man frei wählt. Ebenfalls vom FN bestimmt werden die besuchte Unterrichtstunde sowie die Themen oder Aspekte, die Gegenstand der Beobachtung und des späteren Feedbacks sind.

Aufgrund der Komplexität des Unterrichtsgeschehens mit den vielen Einflussfaktoren auf Schülerverhalten und -leistungen und der Fülle an Handlungsalternativen, über die eine Lehrperson verfügt , ist kollegiales Feedback zum Unterricht besonders wertvoll: Es verbindet die Außenperspektive eines Unbeteiligten mit der Professionalität eines Kollegen bzw. einer Kollegin, was ein Schülerfeedback nicht zu leisten vermag. Deshalb steht die kollegiale Hospitation im Zentrum kollegialen Feedbacks.

Über ein solches Feedback hinaus können Rückmeldungen von Kollegen hilfreich sein für das berufliche Handeln außerhalb des Unterrichts. Denn die Zusammenarbeit mit Kollegen spielt im Lehrberuf eine wichtige Rolle: Beispielsweise werden didaktische Jahrespläne oder komplexe Lernarrangements im Team ausgearbeitet und abgestimmt, auch die Erstellung von Prüfungen und der Aufbau von mebis-Kursen erfolgen häufig in Teamarbeit.

Weil die gemeinsam, oft arbeitsteilig erstellten Unterlagen in der Fachschaft bzw. Abteilung i. d. R. breit und wiederholt zum Einsatz kommen, sollte damit ein hoher Qualitätsanspruch verbunden sein und eine Weiterentwicklung im Interesse der Beteiligten liegen. In diesem Sinne sind gegenseitige Rückmeldungen, die auch konstruktive Kritik einschließen, ein wertvoller Bestandteil kollegialer Zusammenarbeit. Allerdings sind Kollegen erfahrungsgemäß sehr zurückhaltend darin, ungefragt Kritik zu üben: Denn angesichts des besonderen Engagements, das der Teamarbeit häufig zugrunde liegt, haben sie Sorge, das Gegenüber zu kränken und für eine weitere Zusammenarbeit zu demotivieren.

Deshalb ist es wichtig, im Rahmen von Teamarbeit aktiv von den Kollegen Rückmeldungen einzuholen zu seinem Arbeitsanteil (z. B. zu arbeitsteilig erstellten Stundenentwürfen) und zu seinem Handeln darüber hinaus (z. B. zur Einhaltung von Absprachen). Offenheit gegenüber Anstößen zur Verbesserung erleichtert das Feedbackgeben und trägt zu einem freien Austausch konstruktiver Einschätzungen im Arbeitsteam, in der Fachschaft oder der Abteilung bei.